

Jugend ohne Gott

Theaterprojekt der Oberbayerischen Jugend-Kulturtag 2007

Nicole Kamm

Vorwärts! Vorwärts! Schmettern die hellen Fanfaren!" Eine Gruppe Jugendlicher marschiert im Gleichschritt über die große Wiese auf dem Gelände der Jugendbildungsstätte Königsdorf und singt dazu ein Lied der Hitlerjugend. Sie sind mit Feuereifer bei der Sache, ermahnen sich gegenseitig, den Takt zu halten und nicht zu kichern. Doch Gottseidank, es ist das Jahr 2007, und wir sind auch nicht etwa in einem Ausbildungscamp für Neonazis gelandet. Die Jugendlichen sind Teilnehmer des Theaterprojektes „Jugend ohne Gott“, das im Rahmen der Oberbayerischen Kultur- und Jugendkulturtag in Murnau veranstaltet wurde. 56 Jungen und Mädchen im Alter von 12 bis 19 Jahren hatten sich gemeldet, um in professionell geleiteten Workshops wie Schauspiel, Gesang, Tanz, Bühnenbau, Kostüm, Maske oder Technik gemeinsam ein Theaterstück auf die Beine zu stellen. Die Regisseurin Angela Hundsdorfer hatte, passend zu Murnau und den Anforderungen eines Jugendprojektes, eine eigene dramatisierte Fassung des Horváth-Romans erstellt. In der ersten intensiven Probenzeit, dem viertägigen Zeltlager in Königsdorf, hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ganz in die damalige Zeit einzutauchen. Schließlich campierten sie hier auf „historischem Boden“, dem ehemaligen Hochlandlager der Nationalsozialisten, wo tatsächlich damals Jungen im gleichen Alter auf ihren Einsatz an der Front vorbereitet wurden. In Gesprächen mit dem Zeitzeugen Werner Kraus und dem Historiker Thomas Wagner wurde Geschichte lebendig. Schon da war deutlich zu merken, dass die Jugendlichen sehr bald Zugang zu dem doch sperrigen Thema fanden, dass ihr Interesse geweckt wurde und während der anschließenden Probenzeit in Murnau wuchsen sie zu einem richtigen Ensemble zusammen und engagierten sich für „ihr“ Stück. Belohnt wurden sie mit sechs erfolgreichen Aufführungen, denn nach den zwei Vorstellungen während der Jugendkulturtag im Juni ging es im September noch auf Tournee: Zweimal traten sie im Rahmen des Garmisch-Partenkirchner Kultursommers auf, dann ging es auf Einladung der befreundeten Theatergruppe Humiste nach Imst/Tirol, und abschließend wurde noch in Königsdorf gespielt. Zum Ausklang der spannenden Zeit kamen alle noch einmal dort zusammen, wo drei Monate zuvor alles angefangen hatte.



12

GARMISCH-PARTENKIRCHEN & REGION

Lokales 5

Außergewöhnliches auf der Bühne

„Jugend ohne Gott“: Theaterprojekt begeistert rund 200 Zuschauer

VON SILKE FISCHER

Garmisch-Partenkirchen – Zehn Stühle vor schwarzem Hintergrund, das Licht beleuchtet die Szene nur partiell. Plötzlich stürmen aus einem Nebeneingang ein Dutzend Jugendliche in Einheitskleidung auf die Bühne. Auf Brusthöhe tragen alle Buchstaben. Diese symbolisieren die absolute Gleichschaltung, die die Nationalsozialisten während ihrer Herrschaft durchgesetzt haben. Diese Stelle markiert den Anfang eines ungewöhnlichen Bühnenstücks, das jetzt im Rahmen

des Jugendtheaterprojektes „Jugend ohne Gott“ in der Aula des Werdenfels-Gymnasiums aufgeführt wurde. Was dabei vor rund 200 Zuschauern beeindruckt, ist vor allem die Intensität der Darstellung. So lässt sich die bedrückende Atmosphäre regelrecht spüren, als der „Lehrer“ (Matthias Gerstner) „N“ (Vera Pfeiffer) auf der Bühne zu rechtweist – weil dieser „Neger nicht als Menschen“ anerkennen will. Der Lehrer wird daraufhin fast erlassen, wozu die Bard passenderweise: „Ach, du lieber Augustin, alles ist hin“ spielt. Dann wird „N“

während eines Zeltlagers erschlagen im Wald aufgehoben. Auf einer Leinwand, die über der Bühne angebracht ist, sieht das Publikum einen Stein voller Blut im Gras liegen. „Kaum zu glauben, dass die Darsteller eigentlich gar keine Schauspieler, Bühnen- und Lichttechniker sind“, meint Zuschauerin Dagmar Wild begeistert. Sehr beeindruckt von der künstlerischen Vielfalt, mit der die Teilnehmer das Stück nach dem Roman von Ödön von Horváth inszenierten, zeigt sich im Publikum auch Bea Hierl. Sie hebt das

„unglaubliche Engagement der Veranstalter“ hervor. Zu diesen zählen verschiedenste Jugendeinrichtungen aus dem Landkreis und Österreich. Sie waren mit den 56 teilnehmenden Jugendlichen des Projektes, das im Rahmen der „Oberbayerischen Kultur- und Jugendkulturtag 2007“ entstanden ist, unter anderem in einem Zeltlager in Königsdorf. Dort sollten sich die Nachwuchs-Schauspieler optimal auf ihre Rollen vorbereiten können. In Workshops zu Themen wie „Licht“, „Video“ und „Schauspiel“ wurden Grundlagen der Theatersbeit

vermittelt, die dann unter der Leitung von Angela Hundsdorfer bei der Erarbeitung der Inszenierung angewandt wurden. Wer wissen will, wer der Mörder von „N“ ist, der hat noch Gelegenheit dazu, dies herauszufinden. Die außergewöhnliche Aufführung wird am morgigen Samstag, 15. September, ab 15 Uhr im Stadtsaal von Imst im österreichischen Tirol zu sehen sein. Am Sonntag, 16. September, gastiert das Stück dann in der Jugendsiedlung Hochland in Königsdorf. Beginn ist jeweils um 15 Uhr.



mit 56 Jugendliche. FOTO: ANNA